

Siegerentwurf aus Verona

Öffentliche Wettbewerbs-Präsentation und Preisverleihung in Trebbin

UTA FRANKE

TREBBIN ■ Der 1. Preisträger im städtebaulichen Architektenwettbewerb zur Gestaltung des Marktplatzes und der umgebenden Bereiche in Trebbin kommt aus dem italienischen Verona. Das Geheimnis wurde am Dienstagabend bei einer öffentlichen Präsentation und Preisverleihung im nahezu voll besetzten Trebbiner Clauert-Haus gelüftet.

Das Studio Tecnico Associato aus Verona konnte die Mitglieder des Preisgerichtes mit seinen Visionen über „Die gute Stube von Trebbin“ mit Abstand überzeugen. „Wir haben uns deshalb auch entschieden, keinen zweiten Platz zu vergeben, stattdessen gibt es zwei dritte Plätze“, erklärte Trebbins Bürgermeister Thomas Berger. Diese wurden an die Architektengruppe Lepère und Partner GbR Halberstadt sowie an die SWW Architekten Sawodda, Welp und Welp in Partnerschaft mit Kühlerl, terBalk, Landschaftsarchitekten Braunschweig vergeben.

„Der Marktplatz bildet zusammen mit dem Rathaus, der Marienkirche und Stadtapotheke das bedeutendste architektonische und städtebauliche Ensemble im Sanierungsgebiet Altstadt von Trebbin, und dieser Bereich hat als Mittelpunkt der Stadt Bedeutung für alle Bürger“, erklärte Thomas Berger.

Eine Neugestaltung dieses größtenteils öffentlichen Raumes sei schon seit langem im Gespräch und auch dringend notwendig. Ziel ist es, eine attraktive, individuelle und lie-

benswerte Innenstadt zu schaffen, in der auch Besucher gern verweilen. Mit dem Architektenwettbewerb hat die Stadt Trebbin nunmehr die Möglichkeit genutzt, das Vorhaben sozusagen „aus der Sicht Außenstehender“ objektiv und fachkundig anzugehen. Insgesamt sind aus 101 Bewerbern 26 Architekturbüros für die städtebauliche Planung des Gebietes Markt, Berliner Straße und Puschkinstraße bis „Zwinger“

An der Vorbereitung des Wettbewerbs hat zudem die Brandenburgische Architektenkammer mitgewirkt.

Dem Preisgericht gehörten neben den Fachpreisrichtern als Sachpreisrichter Vertreter der Stadt Trebbin mit Bürgermeister Thomas Berger, Isolde Sperling, Vorsitzende der Trebbiner Stadtverordnetenversammlung, und Peter Mann, Vorsitzender des Bauausschusses der Stadtverordnetenver-

ten den interessierten Trebbinern ihre Vorstellungen. Auch die Bürgermeister der Nachbargemeinden Gertrud Klatt aus Thyrow und Horst Schulte aus Lüdersdorf waren vertreten. Den Entwurf der Architekten aus Verona bezeichnete Thomas Berger „als eine Vision, die zeigt, dass es möglich ist, je nach finanziellen Möglichkeiten in Trebbin etwas Besonderes zu schaffen“. Der zeitliche Rahmen ist unter anderem durch die Rekonstruktion der B 101 im Innenstadtbereich gesetzt.

Die Visionen der Italiener beinhalten beispielsweise einen Markt-Teppich, das soll ein eingegrenzter Bereich für die Stände der Händler des traditionellen Wochenmarktes sein. Vorgesehen ist weiterhin eine so genannte „Laternen“, ein von außen einsehbarer Bau als Mittelpunkt des Platzes. Viel Platz räumen die Architekten aus Verona kleinen Treffpunkten, Bänken und Cafés ein, was vermutlich eher der italienischen, denn der Trebbiner Lebensweise entsprechen dürfte. Erste Bürgerfragen bei der Präsentation am Dienstagabend bezogen sich u. a. auf Parkplätze.

Die Pläne des Entwurfs werden im Rathaus ausgehängt, und alle Bürger können dort Einsicht nehmen. Außerdem soll ein Buch für Kommentare und Hinweise ausgelegt werden. „Wir suchen ausdrücklich das Gespräch mit den Anwohnern, betroffenen privaten Eigentümern und allen interessierten Bürgern, und wir hoffen auf eine breite Diskussion“, betonte Thomas Berger.



Die drei besten Gestaltungsentwürfe konnten im Clauert-Haus besichtigt werden, und viele Interessierte nutzten diese Möglichkeit.

ausgesucht worden. Durchgeführt wurde der Wettbewerb von der STEG - Stadtentwicklung Südwest gGmbH Berlin als treuhänderischem Sanierungsträger für das Gebiet Stadtzentrum Trebbin. „Die Umgestaltung des Marktplatzbereiches ist im Zuge des Sanierungsverfahrens altes Stadtzentrum zu realisieren“, so Wilfried Kolb von der STEG.

sammlung Trebbin, an. Von den 26 unter Wahrung der Anonymität ausgewählten Entwürfen kamen sieben in die engere Auswahl, und daraus wurden dann die drei Besten bestimmt, wobei das Preisgericht im wahrsten Sinne des Wortes die Qual der Wahl hatte. Alle drei Sieger waren am Dienstagabend im Clauert-Haus anwesend und erläuterten